

Ablauf

Ablauf eines endoskopischen Eingriffs

Die Patientinnen kommen normalerweise mit einem Befund ihres betreuenden Arztes in die Frauenklinik. Hierbei zeigt sich die sehr enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten.

Der endoskopische Eingriff findet immer unter Vollnarkose statt und wird vorab mit der Patientin besprochen. Bereits am Abend der OP kann die Behandelte wieder aufstehen. Die Verweildauer im Klinikum hängt von der Art des Eingriffs ab, ist aber sehr viel kürzer als bei herkömmlichen Operationen. Manche Eingriffe werden auch ambulant durchgeführt.

Sprechen Sie mit uns über Ihre Fragen und individuellen Wünsche.

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Service-Hotline:
(0841)880-2501

Frauenklinik:

- Direktor Prof. Dr. Babür Aydeniz
E-Mail: babuer.aydeniz@klinikum-ingolstadt.de
- Sekretariat Carola Crusius
Tel.: (0841)880-2501
Fax: (0841)880-2509
E-Mail: carola.crusius@klinikum-ingolstadt.de



Endoskopie in der Frauenklinik

im Klinikum Ingolstadt



KLINIKUM INGOLSTADT GmbH
Krumenauerstraße 25 • 85049 Ingolstadt
Postfach 210662 • 85021 Ingolstadt
Tel.: (08 41)880-0 • Fax: (0841)880-1080
E-Mail: info@klinikum-ingolstadt.de
Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

Endoskopie in der Frauenklinik

Viele Frauen haben Angst vor einer geplanten Unterleibsoperation – vor allem wegen des großen Bauchschnitts und der eventuell zurückbleibenden Narben. Diesen Schrecken nehmen endoskopische Eingriffe, deren Techniken immer weiter verfeinert werden. Durch die sogenannte minimal-invasive Schlüssellochchirurgie erübrigt sich in vielen Fällen ein Bauchschnitt. Für eine Bauchspiegelung werden nur sehr kleine Öffnungen benötigt, von denen kaum Narben bleiben.

Zwei Zugangswege sind bei der minimal-invasiven Chirurgie möglich: Bei einer Bauchspiegelung wird zunächst die Kamera in eine sehr kleine Öffnung der Nabelgrube eingeführt. Anschließend werden durch drei bis vier noch kleinere Öffnungen die chirurgischen Instrumente eingesetzt. Dabei handelt es sich um klassische OP-Instrumente, die allerdings sehr viel kleiner und feiner sind als ihre großen „Brüder“, die bei herkömmlichen Operationen Verwendung finden. Beim zweiten Zugangsweg sind

überhaupt keine Schnitte nötig, da der Eingriff über den Gebärmutterhals (Gebärmutterspiegelung) durchgeführt wird. Doch nicht jede Zugangsart ist für alle Operationen geeignet. Die Bauchspiegelung bietet sich beispielsweise für Eingriffe an den Eileitern, Eierstöcken sowie an der Gebärmutter an. Der Zugang über den Gebärmutterhals wird dagegen bei einer OP im Gebärmutterhohlraum bevorzugt (z.B. Myom- oder Polypentfernung, Schleimhautverödung).

Vorteile der Endoskopie

- kleinere, oft überhaupt nicht sichtbare Narben
- schnellere Ausheilung
- weniger postoperative Komplikationen (beispielsweise Thrombosegefahr)
- geringere Schmerzen nach der OP
- kürzere Krankenhaus-Verweildauer

Erfahrung auf hohem Niveau

Die Endoskopie in der Frauenklinik im Klinikum Ingolstadt zentriert die Erfahrungen der minimal-invasiven Chirurgie. Erfahrene Fachärzte stehen zur Verfügung, die auf endoskopische Eingriffe spezialisiert sind. Dadurch werden modernste Operationsmethoden und alle international etablierten endoskopischen Verfahren angeboten. Durch kontinuierliche Weiterbildungen sind die Operateure immer auf dem neuesten technischen Stand. Interne Fortbildungen sichern eine Qualität auf maximalem Niveau.

